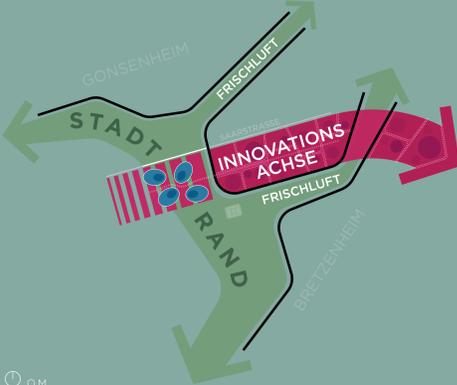


# BIOM

## BIOTECH CAMPUS MAINZ

PERSPEKTIVEN FÜR DEN BIOTECHNOLOGIE-  
STANDORT MAINZ



Eingebunden in die klimatisch bedeutende Natur- und Kulturlandschaft bietet der neue **Biotechcampus BIOM** die Chance am Stadlerand von Mainz einen ökologisch richtungswisenden Auftakt für die vorgesehene **Biotech-Achse** zu entwickeln.

Die klimatische Bedeutung des vorhandenen Landschaftsraums für die Stadt Mainz bestimmt die städtebauliche Konzeption des Entwurfs. Durch die Entwicklung der Hochschulweiterentwicklung im Osten rückt die flächig bebaute **Stadtkante** bereits bis an die Eugen-Salomon-Straße heran, soll den landwirtschaftlich geprägten Freiraum aber nicht noch weiter zurückdrängen.

### LEITBILD



#### 1 WAHRUNG DER STADTKANTE

Durch ein **Abdrücken** der vorgesehene Struktur des BIOM in den Landschaftsraum wird die vorhandene Stadtkante gehalten.

#### 2 DURCHLÜFTUNGSSCHNEISEN

Die Fortführung der **zentralen Erschließungsachse** sowie die notwendigen Durchlüftungsschneisen gliedern das Areal in **4 Cluster**.

#### 3 KALTLUFTSTROM

Um den vorherrschenden **Kaltluftstrom** in Richtung Nordost weiterhin zu erhalten, werden die Cluster entsprechend ausgerichtet und in ihrer Ausdehnung abgerundet und geformt.



### ZENTRALES BAND

Eine zentrales **Aktivitätsband** entlang des Verlaufs der Tramhalbinsel fungiert als **pulsierende Ader** lebend für das Areal, in deren Verlauf sich unterschiedliche Nutzungen eingliedern, eine **Attraktion und Destination** für ganz Mainz.



### NETZWERK

Ein übergeordnetes Netzwerk aus unterschiedlichen **Wegebeziehungen** innerhalb des Areals bindet die 4 Cluster zusammen und ermöglicht kurze Wege und einen hohen Austausch untereinander.



### PHASIERUNG



### PHASE 3



### PHASE 4



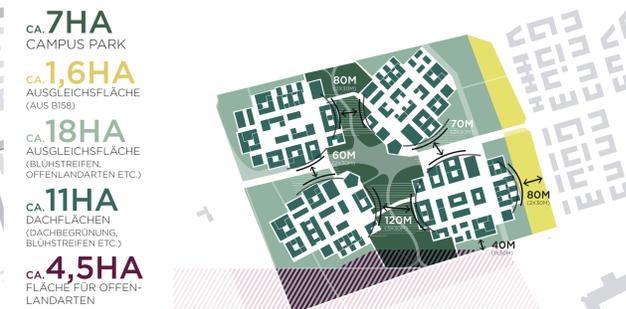
### PERSPEKTIVE



### SCHWARZ-GRÜN-PLAN



### NUTZUNGEN



### FREIFLÄCHENBILANZ



### GEBÄUDEHÖHEN



### HÖHENENTWICKLUNG



### AKTIVITÄTS BAND

INNOVATIV - AKTIV - ÖKOLOGISCH



### FELDSTRUKTUR



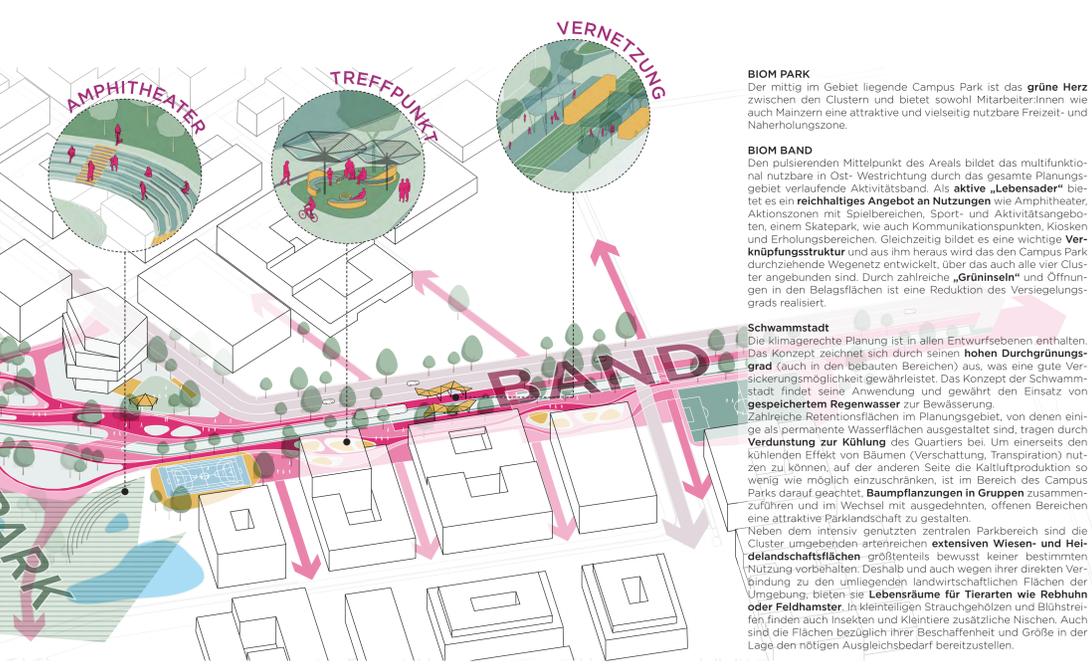
### GEHÖLZSTRUKTUR



### KALTLUFTENTSTEHUNG UND DURCHLÜFTUNG



### BELAGSFLÄCHEN



**BIOM PARK**  
Der mittig im Gebiet liegende Campus Park ist das **grüne Herz** zwischen den Clustern und bietet sowohl MitarbeiterInnen wie auch Mainzer eine attraktive und vielseitig nutzbare Freizeit- und Naherholungszone.

**BIOM BAND**  
Den pulsierenden Mittelpunkt des Areals bildet das multifunktional nutzbare in Ost-Westrichtung durch das gesamte Planungsgebiet verlaufende Aktivitätsband. Als **aktive „Lebensader“** bietet es ein **reichhaltiges Angebot an Nutzungen** wie Amphitheater, Aktionszonen mit Spielbereichen, Sport- und Aktivitätsangeboten, einem Skatepark, wie auch Kommunikationspunkten, Kiosken und Erholungsbereichen. Gleichzeitig bildet es eine wichtige **Verknüpfungsstruktur zur Kühlung** und aus ihm heraus wird das den Campus Park durchziehende Wegesystem entwickelt, über das auch alle vier Cluster angebunden sind. Durch zahlreiche „Grüninseln“ und Öffnungen in den Belagsflächen ist eine Reduktion des Versiegelungsgrads realisiert.

**Schwammstadt**  
Die klimagerechte Planung ist in allen Entwurfssebenen enthalten. Das Konzept zeichnet sich durch seinen **hohen Durchgrünungsgrad** (auch in den bebauten Bereichen) aus, was eine gute **Verknüpfung zur Kühlung** ermöglicht. Deshalb und auch wegen ihrer direkten Verbindung zu den umliegenden landwirtschaftlichen Flächen der Umgebung, bieten sie **Lebensräume für Tierarten wie Rebhuhn oder Feldhamster**. In kleinteiligen Strauchgehölzen und Blühstreifen finden auch Insekten und Kleintiere zusätzliche Nischen. Auch sind die Flächen bezüglich ihrer Beschaffenheit und Größe in der Lage den nötigen Ausgleichsbedarf bereitzustellen.



**ERSCHLIESSUNG**  
 Die Hauptschließung über eine zentral an den vorhandenen Kreisverkehr in der Eugen-Salomon-Straße angebundene Ringstraße verbindet alle Cluster miteinander und kann die Anbindung an das vorhandene ÖPNV-System als einfache Ringlinie gewährleisten. Der Kreisverkehr wird entsprechend der neuen Bedarfe ertüchtigt und ausgebaut. Hierbei ist die Gestaltung so angelegt, dass die Zufahrt zum BIOM Campus und zum Stadion getrennt geführt werden können.

**PARKEN**  
 In jedem Cluster werden zentral an der Hauptschließung zwei Quartiersgaragen angeboten, ein Parkhaus mit integriertem Mobility- und Logistik-Hub und eine Tiefgarage unter dem zentralen Bereich um den MIV möglichst früh abzuleiten. Die zum zentralen Park orientierten Hochpunkte erhalten eigene Tiefgaragen. Die Erschließung der einzelnen Grundstücke im Cluster erfolgt über einen internen Loop als Shared Space.

**STRASSENBAHN**  
 Die Straßenbahn wird in Seitenlage aus Osten herangeführt und quert die Eugen-Salomon-Straße südlich des Kreisverkehrs. Im Anschluss wird die Straßenbahn zentral durch den neuen Campus-Park nach Westen verlängert. 2 Haltestellen in unmittelbarer Clustermitte bilden natürliche Aktivitätszonen. Eine Fortführung über die DB-Trasse nach Finthen ist möglich.

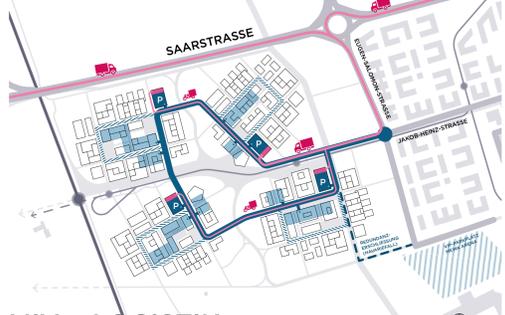
**BAHNHOF**  
 Ein möglicher DB-Halt wird als natürlicher Orientierungspunkt in das Wegenetz integriert. Die Platzgestaltung ermöglicht einen bequemen Umstieg zwischen Bahn und Straßenbahn.



**RADVERKEHR**



**ÖPNV-ERSCHLIESSUNG**



**MIV + LOGISTIK**

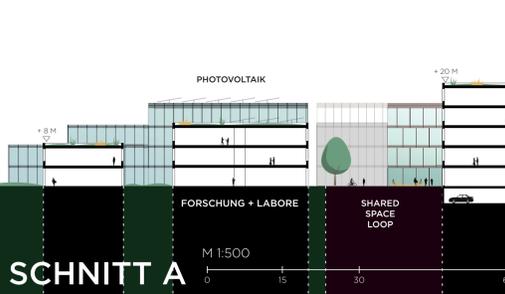
**RADVERKEHR**  
 Die Fahrradhaupttrouten in N-S-Richtung von der MEWA-Arena zur Unterführung der Saarstraße sowie in O-W-Richtung entlang der Saarstraße bleiben erhalten und werden durch die Verlängerung der zentral im Bereich der Hochschulerweiterung verlaufenden Fahrradachse ergänzt. Die N-S-Route wird durch die Neugestaltung und Integration im Wegenetz substantiell aufgewertet. Ein kleinteiliges Wegenetz verbindet die Cluster für Fußgänger und Radfahrer untereinander und vernetzt das gesamte Areal im zentralen öffentlichen Freiraum.

**ZUFART STADION**  
 In der Zufahrt zum Kreisverkehr besteht die Möglichkeit einen Checkpoint einzurichten für die Zufahrt zum Stadion. Nicht berechtigte Fahrzeuge können über eine Wendestelle oder den Kreisverkehr selbst zurückgeführt werden. Die Kontrolle vor dem Kreisverkehr erhält die Funktionsfähigkeit des Kreisverkehrs und sichert so auch an Spieltagen die Anbindung des Areals und den Kontor für die geplante Verlängerung der Straßenbahn.

Eine redundante Abfahrt im Havariefall kann nach Süden über die Flächen der MEWA-Arena und das Hochschulgebiet an die Koblenzer Straße geführt werden.



**VERTIEFUNGSBEREICH**



**SCHNITT A**



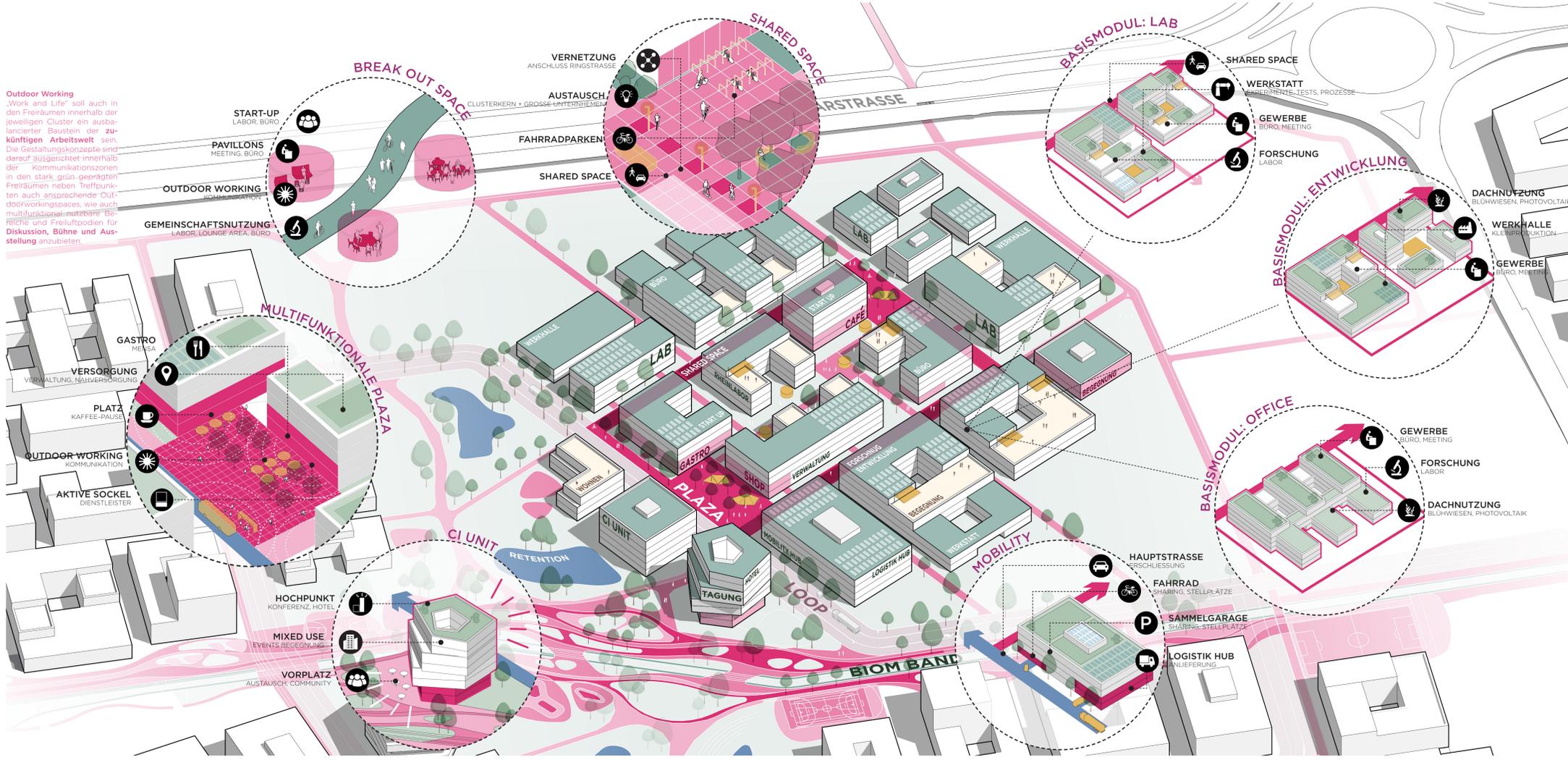
**SCHNITT B**



CLUSTER ZENTRUM



BIOM BAND



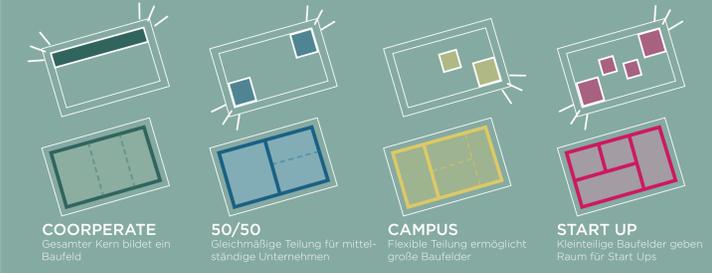
**Outdoor Working**  
 „Work and Life“ soll auch in den Freiräumen innerhalb der jeweiligen Cluster ein ausbalancierter Baustein der zukünftigen Arbeitswelt sein. Die Gestaltungskonzepte sind darauf ausgerichtet innerhalb der Kommunikationszonen in den stark grün geprägten Freiräumen neben Treffpunkten auch ansprechende „Outdoorworkingspaces“, wie auch multifunktional nutzbare Bereiche und Freiluftpodien für Diskussion, Bühne und Ausstellung anzubieten.



Die Entwicklung der Cluster erfolgt kompakt vom zentralen Bereich mit den Ankerfunktionen nach außen. Zwangsläufig bilden die Kanten entlang des Erschließungsloops das Rückgrat für die Entwicklung der Baufelder. Die Baufelder können unterschiedlich besetzt werden. Je nach Bedarf können die Baufelder nach außen hin wachsen, dabei soll der Landschaftsraum möglichst lange erhalten und nutzbar bleiben und nur sukzessive der moderaten Entwicklung weichen.

Eine Unterteilung der Baufelder ist dabei variabel, so können größere und kleiner Grundstücke entsprechend des vorhandenen Entwicklungspotenzials herausgelesen und nach Bedarf vergeben werden. Das Konzept bietet so die Möglichkeit Grundlage für einen attraktiven Standort für verschiedene Unternehmen zu sein. Die Clusterkerne bieten die Möglichkeit auf verschiedene Anforderungen zu reagieren und so eine kleinteilige Entwicklung für unterschiedliche Eigentümer oder auch große Strukturen eines Cooperates zu ermöglichen.

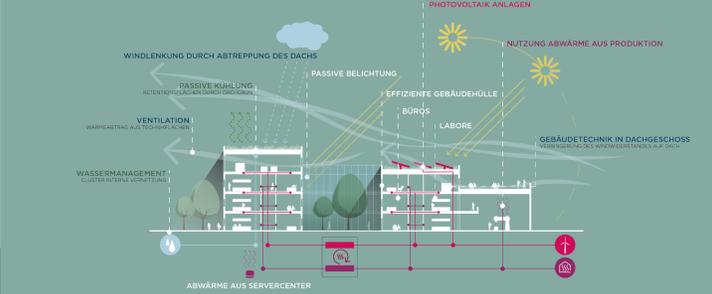
**FLEXIBILITÄT**



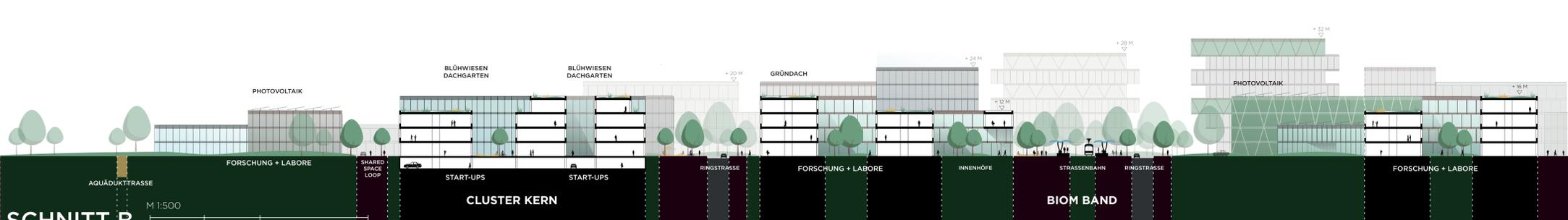
**KERNTHEMEN**



**CLUSTERSYSTEM**



**ENERGIEVERSORGUNG**



SCHNITT B